

Vorwort

Diese Arbeit wurde im September 2016 unter dem Titel "*Effektiver Schutz der Prüfzeichen von Zertifizierungsunternehmen vor Missbrauch durch Dritte in Deutschland durch die bestehenden Instrumentarien des Wettbewerbs- und Markenrechts?*" als Dissertation bei der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz zur Erlangung des akademischen Grades Dr. iur. eingereicht.

Für die Veröffentlichung wurden Literatur und Rechtsprechung bis zum 31. Januar 2017 berücksichtigt.

Mein ganz herzlicher Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Ludwig Gramlich, für die hervorragende Betreuung und die Erstbegutachtung. Herrn Prof. Dr. Joachim Gruber danke ich für die schnelle Erstellung des Zweitgutachtens.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meiner Familie, meinen Freunden sowie meinen Kollegen, die mich während der gesamten Zeit meines Promotionsvorhabens unterstützt haben.

Köln, im Januar 2017

Daniel Künkel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIV
Einleitung	1
Teil I. Grundlagen	5
A. Eingrenzung und Definitionen	5
B. Zertifizierungswesen im Überblick	9
I. Gründe für die Zertifizierung	9
II. Basis der Zertifizierung	10
III. Arten der Zertifizierung	13
IV. Zertifizierungsablauf einer Drittpartei-Zertifizierung	14
C. Verhältnis der Zertifizierung zum ProdSG sowie dem ProdHaftG	17
I. Verhältnis der Zertifizierung zum ProdSG.....	17
1. Allgemeines zum ProdSG.....	17
2. Voraussetzungen der Einschlägigkeit des ProdSG	18
a) Produkt gemäß ProdSG	18
b) Geschäftstätigkeit gemäß ProdSG	18
3. Zertifizierungsunternehmen als Adressat des ProdSG	20
a) Zertifizierungsunternehmen als Händler.....	21
b) Zertifizierungsunternehmen als Einführer	23
c) Zertifizierungsunternehmen als Hersteller	25
aa) Zertifizierungsunternehmen als tatsächlicher Hersteller	25
bb) Zertifizierungsunternehmen als Quasi-Hersteller	26
aaa) Quasi-Hersteller durch Kennzeichnung	26
bbb) Quasi-Hersteller durch Wiederaufbereitung	34
ccc) Zusammenfassung bezüglich des Quasi-Herstellers.....	34
d) Zertifizierungsunternehmen als Bevollmächtigter	34
e) Zertifizierungsunternehmen als eigener Adressat des ProdSG.....	34
4. Zusammenfassung zum ProdSG.....	37

II.	Verhältnis der Zertifizierung zum ProdHaftG.....	39
1.	Zertifizierungsunternehmen als tatsächlicher Hersteller	41
2.	Zertifizierungsunternehmen als Quasi-Hersteller	41
a)	Quasi-Hersteller durch Kennzeichnung	41
b)	Quasi-Hersteller durch Import.....	46
c)	Quasi-Hersteller durch Lieferung	47
3.	Zusammenfassung zum ProdHaftG.....	49
III.	Zusammenfassung des Verhältnisses der Zertifizierung zu dem ProdSG und dem ProdHaftG	49
D.	Grundlagen des Wettbewerbsrechts	51
I.	Die Elemente des Wettbewerbsrechts	51
II.	Entstehung und Normen des Lauterkeitsrechts	52
1.	Unionsrechtliche Ebene	52
2.	Nationale deutsche Ebene	54
III.	Zusammenfassung der wettbewerbsrechtlichen Grundlagen	57
E.	Grundlagen des Markensystems	59
I.	Elemente des Kennzeichenrechts.....	59
II.	Entstehung und Normen des Markenrechts.....	61
1.	Internationale Ebene	61
2.	Unionsrechtliche Ebene	64
a)	Verordnungen mit markenrechtlichem Bezug	65
b)	Richtlinien mit markenrechtlichem Bezug	67
c)	Einschlägige internationale Abkommen	70
aa)	Allgemeines zum Abschluss internationaler Abkommen	70
bb)	Abgeschlossene internationale Abkommen	72
d)	Zusammenfassung der unionsrechtlichen Ebene	73
3.	Nationale deutsche Ebene	74
4.	Zusammenfassung der Normen des Markenrechts	76

III.	Besonderheiten in Bezug auf Kollektivmarken.....	77
1.	Allgemeines zu Kollektivmarken	77
2.	Markensatzung der deutschen Kollektivmarke	78
3.	Markensatzung der Unionskollektivmarke	80
IV.	Zusammenfassung der markenrechtlichen Grundlagen	81
Teil II.	Analyse der Effektivität der Instrumente	83
A.	Aktuelle Praxis zum Schutz von Prüfzeichen	83
I.	Schutz durch Marken in Deutschland und der EU	83
1.	Markenschutz des DEKRA e.V.	84
2.	Markenschutz des DIN e.V.	84
3.	Markenschutz des DVGW e.V.	85
4.	Markenschutz des PGM e.V.	86
5.	Markenschutz der TÜV Rheinland Gruppe	86
6.	Markenschutz des VDE e.V.	87
7.	Zusammenfassung des Markenschutzes	89
II.	Schutz durch Zertifizierungsmarken im Ausland	89
1.	Markenschutz des DEKRA e.V.	90
2.	Markenschutz des DIN e.V.	90
3.	Markenschutz des DVGW e.V.	91
4.	Markenschutz des PGM e.V.	91
5.	Markenschutz der TÜV Rheinland Gruppe	91
6.	Markenschutz des VDE e.V.	92
7.	Zusammenfassung des Markenschutzes	93
III.	Weitere Methoden des Schutzes/der Verteidigung von Prüfzeichen	94
1.	Schutz durch den Zertifizierungsvertrag	94
2.	Lauterkeitsrechtlicher Schutz.....	98

B. Lauterkeitsrechtliche Möglichkeiten des Vorgehens gegen	
Prüfzeichenmissbrauch.....	99
I. Prüfzeichenmissbrauch als unlautere geschäftliche Handlung	99
1. Grundvoraussetzung geschäftliche Handlung	99
a) Entstehung und Bedeutung der Formulierung	99
b) Bedeutung des Personenbegriffs.....	100
c) Bedeutung des Unternehmensbegriffs und der Förderung	101
2. Frage nach der einschlägigen Norm	102
a) Vorrang der sogenannten schwarzen Liste bei Verbrauchern	103
aa) Allgemeines zu der schwarzen Liste.....	103
bb) Erfordernis in Bezug auf das Zeichen	104
cc) Erfordernis Genehmigung	105
dd) Frage der Prüfung der Verhältnismäßigkeit.....	107
ee) Zusammenfassung bezüglich der schwarzen Liste.....	108
b) Verhalten gegenüber sonstigen Marktteilnehmern	108
aa) Allgemeines zu Handlungen gegenüber sonstigen Marktteilnehmern	108
bb) Erfordernis geschäftliche Handlung	109
cc) Erfordernis unwahre Angabe	110
dd) Zusätzliches Erfordernis Irreführung.....	110
ee) Erfordernis Relevanz	114
ff) Interessenabwägung der Beteiligten	116
gg) Zusammenfassung des Verhaltens gegenüber sonstigen Marktteilnehmern ...	117
3. Zusammenfassung bezüglich des Verstoßes gegen das UWG	118
II. Aktivlegitimation bei einem Prüfzeichenmissbrauch.....	118
1. Zertifizierungsunternehmen als Mitbewerber	118
a) Gespaltenes Verständnis des Mitbewerbers	119
b) Voraussetzung Unternehmereigenschaft.....	121
c) Voraussetzung Anbieten.....	122
d) Voraussetzung konkretes Wettbewerbsverhältnis	122
aa) Allgemeines zum konkreten Wettbewerbsverhältnis.....	122
bb) Wettbewerbsverhältnis bei einer Handlung gegenüber Händlern.....	124

cc)	Wettbewerbsverhältnis bei einer Handlung gegenüber Endabnehmern.....	126
e)	Zusammenfassung der Frage der Mitbewerberschaft	128
2.	Gründung eines rechtsfähigen Verbands	131
3.	Anfrage bei einem Aktivlegitimierten.....	132
III.	Zusammenfassung der lauterkeitsrechtlichen Möglichkeiten.....	133
C.	Derzeitige markenrechtliche Möglichkeiten des Vorgehens gegen	
	Prüfzeichenmissbrauch.....	135
I.	Eintragung und Aufrechterhaltung der Marke	135
1.	Keine Erweiterbarkeit der Marke.....	136
2.	Rechtserhaltende Benutzung	137
a)	Allgemeines zur rechtserhaltenden Benutzung	137
b)	Benutzung durch den Inhaber	141
aa)	Allgemeine Anforderungen bezüglich der Benutzung durch den Inhaber	141
bb)	Besonderheiten bei Kollektivmarken.....	143
aaa)	Zur Benutzung Berechtigte bei deutschen Kollektivmarken	143
bbb)	Zur Benutzung Berechtigte bei Unionskollektivmarken	144
c)	Funktionsgerechte Benutzung	146
aa)	Allgemeines zur funktionsgerechten Benutzung.....	146
bb)	Funktionsgerechte Benutzung von Individualmarken für Dienstleistungen	151
cc)	Funktionsgerechte Benutzung von Individualmarken für Waren.....	153
dd)	Funktionsgerechte Benutzung einer deutschen Kollektivmarke.....	167
aaa)	Allgemeines zur funktionsgerechten Benutzung einer deutschen Kollektivmarke	167
bbb)	Funktionsgerechte Benutzung einer deutschen Kollektivmarke für Dienstleistungen	168
ccc)	Funktionsgerechte Benutzung einer deutschen Kollektivmarke für Waren	168
ee)	Funktionsgerechte Benutzung einer Unionskollektivmarke.....	170
aaa)	Allgemeines zur funktionsgerechten Benutzung einer Unionskollektivmarke	170
bbb)	Funktionsgerechte Benutzung einer Unionskollektivmarke für Dienstleistungen	170
ccc)	Funktionsgerechte Benutzung einer Unionskollektivmarke für Waren	170
ff)	Zusammenfassung der funktionsgerechten Benutzung	171

d)	Ernsthaftigkeit der Benutzung.....	171
e)	Benutzung für die relevanten Waren und Dienstleistungen	174
f)	Benutzung im Inland	174
g)	Zusammenfassung der rechtserhaltenden Benutzung	176
3.	Zusammenfassung in Bezug auf Eintragung und Aufrechterhaltung	176
II.	Markenverletzung durch Prüfzeichenmissbrauch	177
1.	Vorbemerkung	177
2.	Grundvoraussetzungen einer Markenverletzung	178
a)	Geschäftlicher Verkehr	178
b)	Ohne Zustimmung	179
3.	Spezielle Voraussetzungen einer Markenverletzung	179
a)	Vorbemerkung	179
b)	Benutztes Zeichen	180
c)	Bezug der Benutzungshandlung des Dritten	180
d)	Voraussetzungen bezüglich einer Individualmarke für Dienstleistungen	183
aa)	Verwechslungsgefahr.....	184
aaa)	Allgemeines zur Verwechslungsgefahr	184
bbb)	Identität der Zeichen.....	187
ccc)	Ähnlichkeit der Waren und Dienstleistungen.....	187
bb)	Zusammenfassung	192
e)	Voraussetzungen bezüglich einer Individualmarke für Waren	193
aa)	Doppelidentität	193
aaa)	Allgemeines zur Doppelidentität	193
bbb)	Identität der Zeichen.....	194
ccc)	Identität der Waren	194
bb)	Funktionsbeeinträchtigung	195
cc)	Zusammenfassung	197
f)	Voraussetzungen bezüglich einer Kollektivmarke für Waren.....	197
4.	Zusammenfassung der Verletzungsfälle	199
III.	Zusammenfassung der markenrechtlichen Möglichkeiten	199

D. Perspektiven: Die Unionsgewährleistungsmarke	201
I. Einleitung	201
II. Regelungen zu der Unionsgewährleistungsmarke.....	202
1. Anforderungen an die Unionsgewährleistungsmarke	202
2. Anforderungen an den Inhaber.....	203
3. Anforderungen an die Satzung	204
4. Voraussetzungen der Eintragung und Aufrechterhaltung	205
5. Berechtigung zur Erhebung einer Verletzungsklage.....	207
6. Möglichkeit der Umwandlung.....	207
III. Mögliche Probleme in der Praxis	208
1. Angaben in der Satzung	208
a) Angaben zu den befugten Personen	208
b) Angaben zu den gewährleisteten Eigenschaften.....	211
c) Angaben zur Art und Weise der Prüfung	212
d) Angaben zur Überwachung	213
2. Gefahr der Irreführung	213
3. Wirksamwerden der Änderungen der Markensatzung.....	214
4. Angemessene Maßnahmen.....	215
IV. Zusammenfassung des Ausblicks auf die Unionsgewährleistungsmarke.....	216
Ergebnis.....	221
Literaturverzeichnis	225
I. Bücher:	225
II. Kommentare:.....	228
III. Aufsätze:.....	232
Entscheidungsverzeichnis	239
Fundstellen der Gesetze, Abkommen, Verordnungen und Richtlinien	257